

Versuchsbedingungen für die elektronische Stimmabgabe an der Volksabstimmung vom 22. September 2024

Bedingungen Kanton	Zur elektronischen Stimmabgabe zugelassenes Elektorat (indikative Angaben für die Abstimmung vom 22. September 2024) ¹⁾				Eingesetztes System	Maximal zugelas- senes kantonales Elektorat ²⁾	Betrifft Urnengänge der Stufe			Gebiet und Anteil des Elektorats für die Versuche (Art. 27d Bst. c VPR) ³⁾	Grundbewilligung gilt für folgende Abstimmungen
	Inlandschweizer Stimmberechtigte innerhalb der Limite (Art. 27f Abs. 1 VPR)		Stimmberechtigte, die nach Art. 27f Abs. 3 VPR von den Limiten ausgenommen sind								
	Anzahl Inland-schweizer Stimmberechtigte	Anteil am kantonalen Elektorat	Anzahl Ausland-schweizer Stimmberechtigte	Anzahl Inland-schweizer Stimm-berechtigte mit einer Behinderung							
Basel-Stadt	-	-	10'000	30	System der Schwei-zerischen Post	30%				Gesamtes Gebiet (Auslandschweizer Stimm-berechtigte; Inlandschweizer Stimmberechtig-te mit einer Behinderung)	18. Juni 2023 26. November 2023 3. März 2024 9. Juni 2024
St.Gallen	77'785	23%	11'078	-		30%				Gesamtes Gebiet (Auslandschweizer Stimm-berechtigte; Inlandschweizer Stimmberechtig-te in Pilotgemeinden auf Anmeldung)	22. September 2024 24. November 2024 9. Februar 2025 18. Mai 2025
Graubünden	17'045	12.43%	651	-		30%				Gesamtes Gebiet (Auslandschweizer und Inlandschweizer Stimmberechtigte auf An-meldung)	3. März 2024 9. Juni 2024 22. September 2024 24. November 2024 9. Februar 2025 18. Mai 2025 28. September 2025 30. November 2025 8. März 2026
Thurgau	-	-	5'111	-		30%				Auslandschweizer Stimmberechtigte	18. Juni 2023 26. November 2023 3. März 2024 9. Juni 2024 22. September 2024 24. November 2024 9. Februar 2025 18. Mai 2025

¹ Stand: Juli 2024

² Nach Art. 27f Abs. 3 VPR werden Auslandschweizer Stimmberechtigte sowie Stimmberechtigte mit einer Behinderung bei der Berechnung der Limiten nicht mitgezählt.

³ Die Kantone zeigen der Bundeskanzlei pro Urnengang an, wie viele Auslandschweizer und Inlandschweizer Stimmberechtigte in die Versuche einbezogen werden sollen. Die Bundeskanzlei erteilt eine Zulassung für den Urnengang nur, wenn die Limiten nach Art. 27f Abs. 1 VPR von 30% des kantonalen Elektorats und 10% des gesamtschweizerischen Elektorats nicht überschritten werden.